

**Auswirkungen eines Defizits des Neuronalen
Zelladhäsionsmoleküls (NCAM) im Telencephalon
auf Lernen, Gedächtnis und Individualität
bei einer gentechnisch veränderten Labormaus**

*Dissertation an der Universität Hamburg
German with English summary*

In dieser sehr detaillierten wissenschaftlich-biologischen Laborstudie untersucht der Autor das Verhalten von Mäusen. Die Mäuse sind mit Hilfe moderner gentechnischer Methoden so verändert worden, daß sie ein für Hirnfunktionen wichtiges Eiweiß, das Neuronale Zelladhäsionsmolekül, nicht mehr besitzen. In unterschiedlichen Experimenten schwammen die Tiere beispielsweise im *Morris-Water-Maze* Test und suchten nach einer verborgenen Plattform – eine Methode um räumliches Gedächtnis zu prüfen. Alle Versuchsaufbauten und –abläufe sind ausführlich beschrieben und bebildert. Aufgrund der neuartigen Analysemethoden führen die Ergebnisse der Lern- und Gedächtnisexperimente zu neuen Hypothesen über Verhaltenskonsistenz und Individualität der Labormäuse. Eine beispielhaft gründliche Studie, die zeigt, wie die konsequente Anwendung ethologischer Modelle der klassischen Verhaltensbiologie und Vorstellungen aus der Psychologie in einer Laborstudie zu unerwarteten Ergebnissen führen kann. Die Studie zeigt neue Wege für weitere wissenschaftliche Untersuchungen zu Lern- und Gedächtnisphänomenen und Individualität.

© Nikolas Fentrop Email: nikolas@fentrop.com

Verlag: **Litis Press Publishers**, München 2003
1. Auflage 10/2003, 247 Seiten, 70 s/w Abbildungen, 99 Tabellen,
ISBN 0-9751285-0-7
Email: info@litispress.com